KT-Drucks. Nr. 025/2022

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent
Thomas Wagner
Telefon 07031-663 1589
Telefax 07031-663 1589
t.wagner@lrabb.de

Az: 797.621
10.03.2022

Machbarkeitsstudie Schienendirektverbindung Nagold - Herrenberg und weitere Varianten

Anlage 1: Brief L an L Riegger (LK Calw) vom 07.12.2021
Anlage 2: Brief L an MD Frieß vom 10.12.2021
Anlage 3: Brief MD Frieß an L vom 17.01.2022
Anlage: Karte Korridor Herrenberg - Nagold

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss zur Vorberatung	21.03.2022 **öffentlich**
Kreistag zur Beschlussfassung	04.04.2022 **öffentlich**

II. Beschlussantrag

Die Verwaltung wird beauftragt, eine vergleichende Machbarkeitsstudie für eine Schienendirektverbindung Nagold – Herrenberg und der weiteren, in der Begründung aufgeführten Varianten, gemeinsam mit dem Landkreis Calw zu beauftragen, unter der Voraussetzung, dass das Land 80% der Kosten der Untersuchung übernimmt und die verbleibenden Kosten zwischen den

Landkreisen zu gleichen Teilen getragen werden.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hat das Thema in seiner Sitzung vom 21.03.2022 beraten und empfiehlt dem Kreistag die Beschlussfassung.

III. Begründung

Hintergrund

Im Umwelt- und Verkehrsausschuss am 16.03.2020 hat die Verwaltung über die generelle Absicht berichtet, eine mehrstufige Potenzialuntersuchung zu Schienenverbindungen in Auftrag zu geben, u. a. zu einer Schienenverbindung Nagold – Herrenberg (KT-Ds. 019/2020). Hintergrund ist, dass neue Rahmenbedingungen sowie eine Aufstockung der Bundes- und Landesförderung (GVFG bzw. LGVFG) die Chancen für eine Realisierung neuer Schienenverbindungen deutlich erhöht haben.

Anlässlich eines Antrags der Calwer SPD-Kreistagsfraktion vom 24.02.2021 und auf Basis des dazu erfolgten Beschlusses des Kreistags Calw vom 29.03.2021 ist der Landkreis Calw Ende März 2021 auf den Landkreis Böblingen mit der Bitte zugekommen, gemeinsam eine vereinfachte Machbarkeitsstudie mit überschlägiger Ermittlung eines Kosten-Nutzen-Faktors zu einer Schienendirektverbindung Nagold – Herrenberg abzustimmen und zu beauftragen.

Vor diesem Hintergrund hat der Landkreis Böblingen mit Kreistagsbeschluss vom 17.05.2021 (KT-Ds. 071/2021) die Beauftragung einer vereinfachten Machbarkeitsstudie für eine Schienendirektverbindung Nagold – Herrenberg auf Basis einer 50%-igen Kostenteilung mit dem LK Calw beschlossen.

Seit 2016/2017 laufen darüber hinaus Planungen des Landes und der Stadt Nagold für einen Metropolexpress (MEX) Stuttgart – Eutingen – Nagold über die Gäubahntrasse.

Vor der Beauftragung der Machbarkeitsstudie zur Direktverbindung war seitens des Landkreises Calw gemäß Kreistagsbeschluss vom 29.03.2021 mit dem Verkehrsministerium (VM) noch zu klären, dass die Machbarkeitsstudie keine negativen Auswirkungen auf die Planungen zum Projekt MEX hat.

Neuere Entwicklungen

In einem Termin Ende November 2021 zwischen dem VM, dem Landkreis Calw und der Stadt Nagold wurde durch das VM anstelle der Unbedenklichkeitserklärung zum Projekt MEX angeboten, 80% der Kosten einer Machbarkeitsstudie einer optimierten ÖPNV-Anbindung zu übernehmen, in der neben der Schienendirektverbindung auch weitere Varianten vergleichend betrachtet werden sollen.

Der Landkreis Calw hat den Landkreis Böblingen mit Schreiben vom 02.12.2021 über die Inhalte des Termins informiert und darum gebeten, dass sich beide Landkreise gemeinsam

mit dem Verkehrsministerium zusammensetzen, um den genauen Untersuchungsumfang der verschiedenen Varianten festzulegen und die vergleichende Machbarkeitsstudie zu beauftragen. In Briefen an Herrn Landrat Riegger und Herrn Ministerialdirektor (MD) Frieß (s. Anlage 1 und 2) wurde gefordert, dass der Landkreis Böblingen in die zukünftige Abstimmung des Vorhabens und der Kommunikation an die Öffentlichkeit eng auf allen Ebenen miteinzubeziehen ist und dass die potentiellen Anrainerkommunen schon zu Beginn des Prozesses eingebunden werden.

In seiner Antwort vom 13.01.2022 (s. Anlage 3) kommt Herr MD Frieß der Bitte des Landkreises Böblingen nach, ein Spitzentreffen zwischen den Landkreisen Böblingen und Calw, den Städten Herrenberg und Nagold, sowie dem VM zu organisieren. Zudem bestätigt Herr MD Frieß die Wichtigkeit der Einbindung aller relevanten Akteure auch aus seiner Sicht.

Für den 06.04.2022 wurde zur Entscheidung über das weitere Vorgehen ein Spitzengespräch zwischen den Landkreisen, den Städten Nagold und Herrenberg und dem VM vereinbart.

Inhalt der geplanten Untersuchung

In Vorbereitung auf das politische Spitzentreffen haben am 03.02. und 09.03.2022 Treffen auf Arbeitsebene mit dem Landkreis Calw, dem VM und der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (NVBW) stattgefunden, in denen die Vorschläge des VM im Detail erläutert und mögliche Optionen für das weitere Vorgehen abgestimmt wurden. Dabei wurde zwischen den Beteiligten eine zweistufige Untersuchung als zielführende Vorgehensweise besprochen:

- In der ersten Stufe sollen die im Folgenden aufgeführten Varianten mitsamt aller genannten Mitfälle auf ihre Potenziale überprüft und daraus Empfehlungen für die Weiterverfolgung entwickelt werden (Potenzialuntersuchung).
- In der zweiten Stufe sollen mindestens drei Vorzugsvarianten, die durch die beiden auftraggebenden Landkreise gemeinsam nach den Ergebnissen der Potenzialuntersuchung ausgewählt werden, vertieft auf ihre bauliche Machbarkeit und Förderfähigkeit untersucht werden. Dafür soll jeweils ein überschlägiger Nutzen-Kosten-Indikator (NKI) ermittelt werden (vergleichende Machbarkeitsuntersuchung).

Bei der Festlegung der untersuchten Varianten waren die Vorschläge des VM und die Interessen der beteiligten Landkreise zu berücksichtigen. Folgende Varianten wurden für die erste Stufe zwischen dem VM und den beteiligten Kreisen abgestimmt:

1) Direktanbindung (Altensteig –) Nagold – Herrenberg (– Tübingen)

Vorgesehen ist, sowohl die bestehenden Untersuchungen (Trassenvarianten über Nagold-Eisberg) so weit wie möglich zu berücksichtigen, als auch mögliche neue Trassenvarianten (über Nagold-Wolfsberg) zu prüfen. Die Trassenvarianten binden dabei immer die Gemeinde Jettingen an und weichen erst im weiteren Verlauf voneinander ab. Insgesamt ist das Ziel, die verkehrlich beste Lösung für eine Schienendirektverbindung Nagold-

Herrenberg im Stadtbahnbetrieb zu finden. Der Untersuchungsrahmen enthält daher auch weiterhin folgende Mitfälle (MF):

- MF 1: Trassenführung entsprechend früherer IGV-Untersuchung über Jettingen und Nagold-Eisberg („Trasse 3a“)
- MF 2: Trassenführung über Nagold-Eisberg – vom Gutachter modifizierter MF 1
- MF 3: Trassenführung über Jettingen, Mötzingen und Nagold-Wolfsberg
- MF 4: Trassenführung über Nagold-Wolfsberg – vom Gutachter modifizierter MF 3

In der zweiten Stufe der Untersuchung soll geprüft werden, ob eine perspektivische Verlängerung nach Altensteig oder eine Durchbindung nach Tübingen via Ammertalbahn den NKI noch erhöhen könnten.

2) Direktverbindung nach S-Bahn-Standard

Im Zuge eines umfassenden Vergleichs unterschiedlicher Varianten soll auch eine Schienendirektverbindung von Herrenberg über Jettingen nach Nagold im S-Bahn-Standard als Verlängerung der S1 überschlägig untersucht werden. Den deutlich höheren Kosten stehen bei einer S-Bahn-Lösung eine deutliche Komfortverbesserung für die Fahrgäste und dadurch mögliche Fahrgastgewinne entgegen.

3) Pilotstrecke des Transport System Bögl (Magnetschwebetechnologie)

Das Transport System Bögl ist ein fahrerloses, automatisches Personentransportsystem, das mithilfe von elektromagnetischer Schwebetechnik betrieben wird und auf Vorschlag des VM in die vergleichende Machbarkeitsstudie eingebracht wird.
Bislang bestehen lediglich zwei Teststrecken in Sengenthal (Bayern) und Chengdu (VR China). Auch bei dieser Variante wird eine Streckenführung von Herrenberg via Jettingen nach Nagold vorgegeben.

4) Optimierung der bestehenden Schnellbusverbindung

Neben einer Schienenverbindung von Herrenberg nach Nagold soll untersucht werden, ob auch mit einer Optimierung des bestehenden Schnellbuslinie X77 Herrenberg – Nagold – Altensteig eine deutliche Verbesserung der Verkehrsanbindung von Nagold an den Landkreis Böblingen erreicht werden kann.
Dabei sollen im Wesentlichen infrastrukturelle Maßnahmen zur Beschleunigung untersucht werden, z.B. Bevorrechtigungen, die Beschleunigung des Ein- und Ausfädelns zur L1362 (Herrenberger Str. in Nagold), die Aufwertung von Haltestellen, eine bessere Verknüpfung mit dem Bahnhaltepunkt Nagold Stadtmitte oder abschnittsweise separate Busspuren. Eine Beschleunigung durch das Auslassen von Haltestellen soll hingegen nicht Schwerpunkt der Untersuchung sein.

5) Metropolexpress Stuttgart – Nagold

Die vom Landkreis Calw und der Stadt Nagold angestoßenen Untersuchungen zum MEX Stuttgart – Nagold sollen im Rahmen der gemeinsamen Potenzialanalyse fortgeführt werden. Mit dem Verkehrsministerium und dem Landkreis Calw wurden folgende Mitfälle abgestimmt:

- MF1: MEX Stuttgart – Eutingen – Nagold alternierend zum MEX Stuttgart – Eutingen – Freudenstadt

- MF2: MEX Stuttgart – Eutingen – Nagold als Flügelzug des MEX Stuttgart – Eutingen – Freudenstadt
- MF3: „MEX light“: Verdichtung der RB74 (Pforzheim – Nagold – Eutingen – Tübingen) zwischen Nagold und Eutingen zum Halbstundentakt mit Anschluss an den MEX nach Stuttgart
- MF4: Verlängerung der Hermann-Hesse-Bahn nach Nagold

Der Mitfall 4 wird auf Grundlage des Betriebskonzepts in aktueller Fassung untersucht und steht damit im Einklang mit dem Stufenkonzept vom 19.06.2015, welches auch im Eckpunktepapier zur Reaktivierung der Hermann-Hesse-Bahn festgehalten wurde, das zwischen dem Verkehrsministerium, dem Verband Region Stuttgart und den Landkreisen Böblingen und Calw im November 2019 abgestimmt wurde.

Zweite Stufe der Untersuchung
Sobald für die einzelnen Varianten Untersuchungsergebnisse in Form von Potenzialrechnungen vorliegen, entscheiden die beiden Kreise gemeinsam und unter Einbezug der betroffenen Kommunen und ggfs. sonstiger Träger öffentlicher Belange auf Grundlage der Ergebnisse der ersten Stufe über die Festlegung der Vorzugsvarianten. Dadurch soll ein weiterer finanzieller und zeitlicher Aufwand für diejenigen Varianten vermieden werden, bei denen nach der ersten Stufe der Untersuchung bereits absehbar ist, dass die Potenziale nicht ausreichen werden, um eine Förderfähigkeit sicherzustellen.

Die Vorzugsvarianten sollen anschließend vertieft auf ihre bauliche Machbarkeit und Förderfähigkeit untersucht werden. Dazu werden in intensivem Austausch zwischen dem Gutachter und den beiden Landkreisen und unter enger Einbeziehung der betroffenen Kommunen der volkswirtschaftliche Nutzen und die Kosten gegenübergestellt und für jede Vorzugsvariante ein Nutzen-Kosten-Indikator errechnet. Das Ergebnis der Studie ist eine Abschätzung der Förderfähigkeit der Vorzugsvarianten durch Bundes- und Landesfördermittel und der Vergleich der Vor- und Nachteile der verschiedenen Vorzugsvarianten.

Einschätzung der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt nach eingehender Überprüfung, dem Vorschlag des Verkehrsministeriums und der Bitte des LK Calw nachzukommen und anstelle der bislang geplanten Machbarkeitsstudie zur Schienendirektverbindung Herrenberg – Nagold eine umfassendere Machbarkeitsstudie zu beauftragen. Diese umfassendere Studie baut auf der bislang zwischen den Landkreisen Calw und Böblingen abgestimmten Untersuchung einer Schienendirektverbindung zwischen Herrenberg und Nagold auf und enthält vollumfänglich die im Kreistagsbeschluss vom 17.05.2021 festgelegten Untersuchungsvarianten. Die umfassendere Untersuchung bietet darüber hinaus aber auch einen Vergleich des zu erwartenden Nutzens ganz verschiedener Möglichkeiten einer ÖPNV-Verbindung, die dann auf einer gemeinsamen, einheitlichen Datengrundlage beurteilt werden können.

Es wird erwartet, dass die vom Landkreis Böblingen zu tragenden Kosten aufgrund der 80%-igen Förderung durch das Verkehrsministerium trotz des deutlich größeren Umfangs

der Untersuchung sinken werden. Die nach Abzug der Förderung verbleibenden Kosten werden je hälftig von den Landkreisen Calw und Böblingen getragen.

Bei den Varianten 1-4, die Herrenberg und Nagold direkt miteinander verbinden, ist im Landkreis Böblingen ein hoher verkehrlicher Nutzen zu erwarten, insbesondere für die Kommunen Herrenberg (ggf. Haslach), Jettingen und ggf. Mötzingen.

Weiteres Vorgehen

Im geplanten Spitzengespräch zwischen dem Verkehrsministerium, den Landkreisen Böblingen und Calw, sowie den Städten Nagold und Herrenberg am 06.04.2022 wird das weitere Vorgehen bezüglich der Machbarkeitsstudie beschlossen. Parallel wird in Zusammenarbeit mit dem LK Calw die Leistungsbeschreibung für die Auftragsvergabe der Untersuchung fertiggestellt. Die beiden Stufen der geplanten Untersuchung werden, vorbehaltlich der Beschlussfassung der Gremien und der Ergebnisse des Spitzengesprächs, unmittelbar im Anschluss in einer gemeinsamen Ausschreibung zusammen vergeben, um weitere Verzögerungen so weit wie möglich zu minimieren.

Entsprechend dem Haushalts-Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 07.11.2020 werden die Ergebnisse der Potenzialstudien zu weiteren Schienenverbindungen im Landkreis Böblingen sowie das weitere Vorgehen in einer Gesamtbetrachtung in einer Klausur des UVA beraten. Vorgesehen ist dies in der geplanten Klausur am 21.06.2022. Für die Machbarkeitsstudie für eine Schienendirektverbindung Nagold – Herrenberg unter Berücksichtigung weiterer Varianten der Anbindung wird dazu ein Sachstandsbericht vorgesehen. Die Ergebnisse der Potenzialermittlungen in der ersten Stufe der Untersuchung werden ca. 4-6 Monate nach Zuschlagserteilung erwartet.

IV. Klimarelevanz

1. Voreinschätzung der Auswirkungen auf den Klimaschutz:
   [ ] Positiv [ ] Negativ [x] keine

2. Prüfung der Auswirkungen auf den Klimaschutz (mittels Bewertungsblatt, siehe Anlage):
   [x] Nein [ ] Ja

   [ ] Positiv [ ] Negativ

Begründung:
Das Vorhaben umfasst keine Umsetzung von Verbesserungen im ÖPNV, sondern lediglich die Prüfung der Umsetzbarkeit von Verbesserungen. Durch die Studie selbst sind daher noch keine positiven Auswirkungen auf den Klimaschutz zu erwarten.

V. Finanzielle Auswirkungen

Im Haushaltsplan 2022 stehen im Teilhaushalt 30 ÖPNV (Sachkonto 44530050, Produkt P5110) Mittel in Höhe von bis zu 25.000 Euro für eine Machbarkeitsstudie zur Schienendirektverbindung Nagold – Herrenberg zur Verfügung. Es wird erwartet, dass aufgrund der 80%-igen Förderung durch das Verkehrsministerium die eingestellten Mittel auch die Kosten der erweiterten Machbarkeitsstudie abdecken.

Roland Bernhard